# Antragsvorlage

Antragsteller: Drucks.-Nr. **66/2022 1. Ergänzung**
Datum: **07.07.2022** Anlage(n):

| **Beratungsfolge**: | **Termin** |
|---|---|
| Ausschuss Soziales, Sport und Kultur | 06.07.2022 |
| Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss | 08.09.2022 |
| Stadtverordnetenversammlung | 19.09.2022 |

**Beitritt Pfungstadt zum Bündnis Seebrücke, Pfungstadt erklärt sich zum „sicheren Hafen"**
**Antrag der B90/GRÜNEN vom 26.04.22**
**Änderungen aus der SSK-Sitzung vom 06.07.2022**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Die Stadt Pfungstadt tritt dem Bündnis „SEEBRÜCKE" bei.
Dies umfasst:
1. Die Stadt Pfungstadt verurteilt jede Kriminalisierung von Seenotrettung.
2. Die Stadt Pfungstadt erklärt sich zum „sicheren Hafen".
3. Die Stadt Pfungstadt erklärt sich bereit, aus Seenot gerettete Menschen, beispielsweise von einem zivilen Seenotrettungsboot, im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufzunehmen und unterzubringen.
4. Die Stadt Pfungstadt wird über alle unternommenen Handlungen mit denen sie zu einem sicheren
Hafen wird, öffentlich berichten.

**Problembeschreibung/Begründung:**
Die Stadt Pfungstadt verhält sich gerade vorbildlich und ist solidarisch mit der Ukraine und den
Geflüchteten aus der Ukraine, die hier ankommen. Aber nach wie vor kommen Menschen aus vielen anderen Teilen der Welt, die ihre Heimat verlassen müssen. Tausende von ihnen sterben auf dem Weg nach Europa. Über 306 Kreise und Kommunen in Europa unterstützen mittlerweile das
Bündnis „Seebrücke – Schafft sichere Häfen". Das Bündnis „Seebrücke" ist eine politische Bewegung, getragen vorwiegend von Einzelpersonen aus der Zivilgesellschaft. Als breite zivilgesellschaftliche Bewegung setzt die „Seebrücke" auf ein Europa der Solidarität und des freiwilligen (zusätzlichen) Engagements, der unveräußerlichen Menschenrechte und des Rechts auf Asyl.
Auch Pfungstadt soll sich mit Menschen auf der Flucht und den Zielen der SEEBRÜCKE solidarisch erklären und sich für sichere Fluchtwege, staatliche Seenotrettungsmissionen und eine menschenwürdige Aufnahme von Schutzsuchenden einsetzen. Pfungstadt positioniert

sich damit gegen die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Die Pflicht zur Rettung von Menschen in Seenot ist als Ausdruck der Menschlichkeit tief verankert in maritimer Tradition und dem internationalen Seerecht.

41 Städte und Kreise in der Bundesrepublik haben sich bereits bereit erklärt, Überlebende der Mittelmeerroute aufzunehmen, um politisch deutlich zu machen, dass sie die humanitären Ziele der Seenotretter*innen unterstützen. Damit wird auch an die Bundesregierung appelliert, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen einzusetzen, insbesondere für eine gerechtere und effektivere Entwicklungs- und Klimaschutzpolitik, und dafür, dass die Menschen auf dem
Mittelmeer gerettet und menschenwürdig in Europa verteilt und untergebracht werden.

Informationen zu dem Bündnis „Seebrücke“ unter: https://seebruecke.org/ und den „Sicheren Häfen“ unter https://seebruecke.org/sichere-haefen

Der Beitritt zum Bündnis Seebrücke verursacht keine zusätzlichen Kosten und ist eine politische Willenserklärung. Zur Finanzierung bei eventueller Aufnahme Geflüchteter wird ein Einvernehmen
mit dem Bundesministerium für Inneres und Sport, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
und dem Bundesland Hessen hergestellt.

Die Mittel in Höhe von 500,00 Euro für eine einmalige Spende stehen in dem Kostenträger 351003 oder dem Kostenträger 571002 zur Verfügung.